

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ehrungen durch brasilianischen Berufsverband



Auszeichnung für Daniel E. Gut (dritter von links).

Am 6. Mai 2005 wurde der Kartographentag – Dia do Cartografo – von den brasilianischen Kollegen in Rio de Janeiro festlich begangen. Die feierliche Zeremonie unmittelbar am Fusse des Zuckerhutes wurde vom Präsidenten der Sociedade Brasileira de Cartografia, Geodesia, Fotogrametria e Sensoriamento Remoto, Paulo Cesar Teixeira Trino, zelebriert. Etwa 250 ausgewählte Gäste waren anwesend. Aus diesem Anlass wurden viele Militär- und Zivilpersonen, darunter 22 Deutsche, ein Schweizer und ein Italiener, die sich um das brasilianische Vermessungswesen besonders verdient gemacht haben, mit dem Verdienstorden in mehreren Stufen ausgezeichnet. Unter den Ausgezeichneten befanden sich auch vier ehemalige Mitarbeiter von Wild Heerbrugg/Leica Geosystems: Daniel E. Gut, Axel Miller, Ernst-Ulrich Fischer, Herbert Erwes.

Ing. Daniel E. Gut

Studierte Vermessungswesen an der EPFL in Lausanne. Seit 1947 als Consulting Engineer bei Wild Heerbrugg und Leica Geosystems. Beratungen, Kurse und Vorträge in vielen Ländern Europas und Afrikas, in USA und in allen Ländern Lateinamerikas. In den Jahren 1962–1990 Ausbildung, Kurse und Vorträge auf Kartographie-Kongressen in Brasilien.

Prof. Dr. h.c. Axel Miller

Studium des Vermessungswesens an der Universität Bonn. Tätigkeit in der Photogrammetrieabteilung von Wild Heerbrugg von 1967–1969. Reisetätigkeit als Consulting Engineer der Firma Wild Heerbrugg in einigen Ländern Südamerikas. Dozent für Photogrammetrie an der Universidade Federal de Pernambuco in Recife. Viele Jahre Beratertätigkeit in Brasilien.

Kurs Architekturphotogrammetrie, Vorschlag zur Organisation des Vermessungswesens in Pernambuco. Leiter von vier weiteren Projekten.

Prof. Dr.-Ing., Dr.-Ing. (habil.) Ernst-Ulrich Fischer

Studium des Vermessungswesens an der Universität Bonn. Dozent für Photogrammetrie und Kartographie an der Universidade Federal do Paraná in Curitiba. Koordination der Lehrtätigkeit deutscher Professoren an der Universität Curitiba. Dozent für Kartographie beim Instituto Militar de Engenharia in Rio de Janeiro. Tätigkeit als Consulting Engineer für Plotter bei Wild Brasil Ltda., der damaligen Vertretung von Leica in Brasilien.

Dipl.-Ing. Herbert Erwes

Studium des Vermessungswesens an der Universität Bonn. Tätigkeit als Consulting Engineer im Iran und in Kuwait. Leiter der Deutschen Kartographischen Mission in Recife, Pernambuco. Von 1974–1992 Technischer Leiter und Consulting Engineer für Photogrammetrie bei Casa Wild S.A. und Wild Brasil Ltda. Viele Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen. Seit 1992 als freier Mitarbeiter für Leica in Brasilien tätig. Lehrbeauftragter für Photogrammetrie und Geodäsie beim IME, Rio de Janeiro.

Feldbuch



Das praktische Feldbuch mit wetterfestem Umschlag im Format 125 x 180 mm ist ab sofort lieferbar. Preis Fr. 15.– exkl. Porto. Mengenrabatt auf Anfrage.

Bestellungen an: SIGImedia AG
Pfaffacherweg 189, 5246 Scherz
Telefon 056 619 52 52,
Telefax 056 619 52 50

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 34, Juli 2006

Die schweizerischen Basismessungen im Grossen Moos zwischen Walperswil und Sugiez (Martin Rickenbacher):

Um ein Land vermessen zu können, benötigt man zuerst eine flächendeckende Dreiecksvermessung, eine so genannte Triangulation. Für die Berechnung des ersten Dreiecks müssen mindestens eine Seite (Basis) sowie die beiden anschliessenden Winkel bekannt sein. Eine solche Basis von 13 km Länge wurde 1791 durch Johann Georg Tralles und Ferdinand Rudolf Hassler im Grossen Moos zwischen Walperswil und Sugiez mittels einer 32,5 m langen Ramsden-Messkette im Hinblick auf die Vermessung der ganzen Schweiz gemessen. 1797 massen die beiden Wissenschaftler diese Strecke zum zweiten Mal mit 7,8 m langen Eisenstangen. Für das erste amtliche Kartenwerk, die Topographische Karte der Schweiz 1:100 000, liess Guillaume-Henri Dufour die Messung 1834 ein weiteres Mal wiederholen. Der Astronom Johannes Eschmann verwendete dazu Eisenröhren von 5,8 m Länge. Im Jahre 2006 wurden die beiden Endpunkte der Basis restauriert. In Walperswil wurde zudem ein Denkmal in Form eines hölzernen Signals errichtet. Aus diesem Anlass wurden die beiden Punkte nochmals mittels GPS erfasst und aus den Koordinaten die Distanz berechnet. Diese vier Messungen stimmen innerhalb von 19 cm (entspricht 0.0145 %) überein und bilden einen Beweis für hervorragende schweizerische Präzision.

Die Suevia Universa des Jacques de Michal von ca. 1725 (Hanspeter Fischer):

Unter der Regierung Ludwigs XIV. besass im 17. Jahrhundert die französische Militärkartographie im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten einen hohen Standard. Im damaligen deutschen Reich erfolgte infolge der fehlenden militärischen zentralen Führung die Entwicklung viel langsamer. Erst Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden förderte anfangs 18. Jahrhundert die militärkartographischen Arbeiten in Südwestdeutschland intensiv. Jacques de Michal (um 1680 bis um 1750) hat in dieser Zeit zahlreiche Karten und Pläne militärischen Inhalts erstellt. Nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekrieges (1714) ist Michal dann vor allem durch ein ziviles Kartenwerk, die Suevia Universa, bekannt geworden, die bis zum Ende des Alten Reichs als die beste Karte des Schwäbischen Kreises galt. Der Schwäbische Kreis stellte damals ein politisches